

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 211.

Mittwoch, den 29. Juli.

1840.

### Sigismunda, oder die Erfindung der beweglichen Buchdruckerlettern.

(Verspätet.)

[ B e s c h l u ß . ]

Sein Trübsinn rührte sie noch mehr, und ohne daß sich einer jener dunkeln Blicke geradezu an sie zu richten wagte, wußte sie Sigismunda doch zu deuten, vermöge der Kunst, welche die Natur auch die unschuldigste ihrer Töchter lehrt; und innig hätte sie gewünscht, daß er sie zur Vertrauten seines Kummers machen möchte, ohne daß sie ihn gleichwohl deshalb zu fragen wagte, bis einst ein günstiges Gestirn über dem Schweigenbleibenden zu walten schien.

Am Nachmittage eines schönen sonnenhellen Sonntags, wo der Vater zum Besuche bei einem Freunde und Johannes auch ausgegangen war, wandelte Sigismunda nach dem Garten hinter ihrem Hause, um Blumen zu brechen, um sich damit zu einem abendlichen Tanze zu schmücken, wohin sie heute mit Frau Gertrud gehen sollte. Sie irrte zwischen den farbigen Beeten hin und wieder, allein nicht fröhlich geschäftig wie ein Mädchen, das sich zum Tanze schmücken will, sondern langsam und das schöne Haupt senkend, und unwillkürlich dachte sie: Ach, die Zeit wird mir wohl ein wenig lang werden dort, weil — — Johannes — nicht auch dort sein darf! —

Dies letztere wagte sie sich zwar nicht deutlich zu gestehen, indessen statt Blumen zu pflücken, trat sie tiefsinnig in die dunkle Geisblattlaube, die eben mit ihren wallenden Zweigen vor ihr lag.

Sie stand ein Weilchen still, den Trauernden gerührt betrachtend; sie sah, wie helle Thränen vor ihm auf die Erde träufelten und länger hielt es ihr zärtliches Mitleid nicht aus. Johannes, mein guter Johannes, sagte sie sanft, warum so einsam hier?

Der Jüngling hob das Haupt empor und sah zu ihr hinauf, gleich wie in einer Art von seliger Besinnungslosigkeit, und blieb verstummt und regungslos auf seiner Stelle.

In der That, fuhr Sigismunda fort, ich glaubte Euch heute mit fröhlichen Gesellen umherstreifend in der Stadt und in der umliegenden Gegend. Ist es doch heute Sonntag, und sollen junge Leute da der Freiheit und der Lust genießen. —

Ach! edle Jungfrau, entgegnete Johannes mit einem tiefen Seufzer, und stand langsam von seinem Sitze auf, für mich

ist keine Lust in weiter Welt! und — — meine Freiheit habe ich auch verloren! —

Was spricht Ihr da für räthselhaft traurige Worte, Johannes? fragte Sigismunda, selbst nicht ohne Verwirrung. —

Ach! dringt nicht in mich, holde Sigismunda, rief Johannes schmerzlich, und wandte sich, um aus der Laube zu gehen.

Bestürzt sah Sigismunda, wie er sich aufs Neue in seine stumme Düsternheit begraben wollte, wenn jetzt der günstige Augenblick entfloß; und ängstlicher nahm sie noch einmal das Wort: Johannes, sagte sie, warum verbergt Ihr Euch so scheu vor mir? vor mir, der Tochter Eures treuesten Freundes?

Ach eben, weil Ihr das seid! seufzte Johannes. — Eben weil Ihr das seid, rief er mit heftigerem, verzweiflungsvollem Tone, muß ich die Ursache meiner Trauer Euch verbergen! — Sollt' ich meinem Wohlthäter also lohnen?

Johannes, sagte Sigismunda bewegt, mich dünkt, Ihr seid in großem Irrthume.

Denkt Euch, fuhr jener fort, ein biederer Mann besäße einen schönen Edelstein, den einzigen in seiner ganzen Habe. Viele Reiche und Vortreffliche bewürben sich darum, und ich Armer, ich sollte Anspruch darauf machen? —

Bei diesen Worten sank er wieder auf seinen Sitz zurück und verbarg das Gesicht in seine vorgehaltenen Hände.

Und wie nun, sagte Sigismunda, wenn der Edelstein spräche: An keiner andern Hand will ich bleiben, als einzig und allein an dieser Hand.

Johannes sah sie mit zweifelnden Blicken an. Höre ich recht? sprach er. Schöne, holdselige Sigismunda, o könntet Ihr eines Unglücklichen spotten, der Euch — ja, weil Ihr es denn einmal wißt, — der Euch mit allen Kräften seiner Seele liebt!

Ich spotte nicht, mein guter Johannes, sagte die Jungfrau leise, doch mit innig treuem Tone, und ob sie auch die schönen Augen niederschlug, so streifte doch aus ihnen noch ein lichter Sonnenblick zu Johannes, der ihm die seligste Gewißheit seines Glückes gab.

O Gott! o Gott! rief der Entzückte, indem er ihre beiden Hände innig an seine heißen Lippen und an die hoch klopfende Brust drückte, so wäre es wahr? Ihr liebtet mich? Ihr Engel voll Huld und Lieblichkeit! — Doch ach! fing er an, plößlich wieder in seinen alten Trübsinn versinkend, — großer Gott! ich hatte vergessen, daß Euch der Vater mir doch nicht

gewähren wird. O des schrecklichen Wortes, das er sprach am Abschiedabend Eurer Anverwandten.

Und welches Wortes? fragte Sigismunda erschrocken.

Ihr waret also nicht gegenwärtig, als es Euer Vater aussprach? versetzte Johannes, aber mir hat es sich mit feurigen Zügen in das Herz gegraben. Wahrlich, rief er, — von Euch sprechend, — nicht so leicht soll ein Mann dieß Gut das seine nennen! Auszeichnen muß er sich vor den Uebrigen seines Geschlechts, wie sie sich vor dem ihrigen auszeichnen. —

Und dieses Wort, theurer Johannes, fragte Sigismunda, vermöchte Euch zurückzuschrecken? Auch nicht zu gedenken der zu hohen Meinung, die mein gütiger Vater von mir hat; wenn Ihr mich liebt und, wie Ihr sagt, mit allen Kräften Eurer Seele, so wird die Liebe diese Kräfte noch beseuern zu immer höherem Streben und immer schönerer Rechtfertigung meiner Wahl!

Ja, das ist wahr! rief Johannes aufspringend, und ein freudiges Feuer bligte in seinen Augen auf. Ja, deine Liebe wird mich neu beseelen, daß ich etwas Rechtes hervorbringe! — Und dieß sei Dir mein Schwur der Treue!

So nimm den meinigen dagegen! rief Sigismunda, mit Wonne sich in diesem schönen Feuerblicke spiegelnd, der ihr Verkündiger eines rühmlichen Entschlusses war; Dein! Dein! sagte sie inniger, und Johannes wagte es, sie schüchtern selig an die Brust zu schließen.

Dank Dir, Geliebte! sprach er darauf mit Festigkeit, dieser heilige Kuß wird mich stärken, bis ich mein Versprechen gelöst habe.

Beide kamen noch darin überein, daß sie einander auch fortan nur in derselben fromm-sittigen Entfernung, wie bisher, begegnen wollten, bis es der Jüngling würde wagen dürfen, dem Vater seine Wünsche zu entdecken.

Ein verdoppeltes Leben schien seit dieser Zeit in Johannes Brust erwacht. Mit Freuden sah der Meister all' seinen Eifer für die Kunst zurückgekehrt. Einst saß der Liebende allein, die hellen Augen sinnig auf eine jener Tafeln voll eingeschnittener Schrift gewandt. Vor seiner Seele stand der Name: Sigismunda, und der Wunsch regte sich in ihm, doch diesen schnell durch den Druck hervorgehen zu sehen. Da war es, als träten auf einmal alle diese Buchstaben, die diesen theuern Namen bilden, hellleuchtend aus den übrigen hervor, und ein Gedanke schoß durch die Seele des Jünglings, der seine Wange mit feuriger Röthe übergoss und den er augenblicklich in That verwandelte. —

In dem regen Streben nämlich durch Hervollkommnung seiner Kunst in des Vaters Augen der angebeteten Sigismunda würdig zu werden, schienen sich in dieser glücklichen Stunde wie durch eine Zauberkrast die einzelnen Buchstaben des Namens Sigismunda hervorzuheben; sie reihten sich in seiner Phantasie aneinander und dieß war die eigentliche Veranlassung, die Buchstaben einzeln zu schneiden, und dadurch ward die Erfindung der beweglichen Buchdruckerlettern gemacht. Und das hatte die Macht der Liebe hervorgebracht! —

Es sollte eben jetzt, auf Befehl des Erzbischofs von Mainz, ein großes und kostbares Werk gedruckt werden, eine pracht-

volle Ausgabe der heiligen Schrift. Doch in sehr kurzer Zeit verlangte sie der Fürst; aus Gründen, die dem treuen und von dem Fürsten sehr begünstigten Meister selbst einleuchteten. Dießinnig kam er jetzt von der erzbischöflichen Hofburg heim, und traf Frau Gertrud nebst Johannes und Sigismunda, die mit dem Mittagsmahle auf ihn gewartet hatten. Er theilte sogleich seinem Gehilfen den Wunsch des Erzbischofs und sein Bedenken dabei mit. Und wenn ich auch, sprach er nachdenklich — annehme, daß wir doppelt und dreifach Arbeiter dabei anstellen, wenn sie zu haben sind, ehe jede Seite dieses weitläufigen Werkes in Holz geschnitten wird, so kann wohl eine lange, lange Zeit darüber vergehen.

Bei diesen Worten glänzte ein sonniges Lächeln über Johannes Gesicht. Und wie, verehrter Meister, sagte er, wenn es ein Mittel gäbe, dieß Alles in sehr kurzer Zeit zu enden? Der Meister sah ihn mit Bewunderung an.

Seht, ich will Worte hier auf ein Blatt schreiben, fuhr Johannes fort, und in wenigen Augenblicken sollt Ihr sie gedruckt lesen.

Er schrieb darauf mit einer Bleifeder auf ein Blatt, ließ es dem Meister lesen und eilte damit in die Druckerei, indes die Andern ihm verwundert nachsahen.

In wenigen Augenblicken kam er darauf zurück und brachte die geschriebenen Zeilen nett und klar gedruckt, noch feucht von der schwarzen Farbe des Drucks.

Erstaunt nahm sie der Meister in die Hand und las sie laut den Andern vor. Sie lauteten also:

Was leihst für Wissenschaft und Kunst  
Uns Flügel?  
Was sprengst für die kleinste Kunst  
Wohl Eisenriegel?  
Das ist der Lieb' und Sehnsucht Macht!  
Statt Kronen.  
Kann, was ein treues Herz vollbracht,  
Ein Blick belohnen.

O mein Sohn! rief Sigismunda's Vater freudig, indem er den erröthenden Johannes in seine Arme schloß, mein würdiger Schüler! so hat mich denn mein Hoffen und mein Ahnen nicht betrogen, du werdest das Reislein, welches ich pflanzte, zum trefflichen vollkommenen Baume aufziehen! — Aber sage, durch welches Wunder hast Du den schnellen Druck vollenden können?

Johannes erzählte nun, wie es immer der Gegenstand seines Nachdenkes gewesen sei, der Langsamkeit des Druckes abzuhelfen, und wie ihm nun, gleichsam durch die Eingebung einer höhern Macht, mit einem Male dieß Mittel klar geworden sei, durch die einzeln ausgeschnittenen, beweglichen Buchstaben den Druck fortan mit Wunderschnelle zu vollenden.

Er zeigte dabei seinem Meister diese mit allem Zubehöre der auch leicht Alles begriff und in die Ideen seines Bögling's einging. Mit Feuer nahm er die Erfindung der beweglichen Lettern auf, die noch die Welt dankbar mit Gutenberg's Namen verbindet, und rief auf's Neue noch entzückter: O lieber Johannes, sage, womit soll ich Dir wieder Freude machen, da Du mich jetzt so hoch erfreuest?

Johannes erröthete noch höher, und warf einen ausdrucksvollen Blick auf Sigismunda, die eben in der Morgenröthe jungfräulicher Beschämung und einer stolzen Freude zugleich über ihren Liebling da stand.

„O mein Vater, sagte endlich Johannes bittend, es war der schönste Lohn, den Ihr mir gabt, als Ihr mich vorhin Euern Sohn nanntet! Lest jene Zeilen noch einmal, und sie werden Euch sagen, was einzig das Glück meines Lebens machen könnte! —“

Und auch des meinen, o mein lieber, gütiger Vater, rief die holdselige Sigismunda, und warf sich ihrem Vater zärtlich und flehend um den Hals, der noch einige Blicke auf die Zeilen gethan hatte, und nun allmählig ihren dichterischen Sinn zu fassen schien.

Ja freilich, wenn es so ist, sagte er mit frohem Lächeln und legte Beider Hände in einander, während die gute Gertrud, welche auf diese Weise ihren heimlichen Wunsch verwirklicht sah, mit warmer mütterlicher Freude an dieser Scene Antheil nahm.

So seid denn glücklich, meine Kinder, sagte der Vater, sie umarmend. Und das erste, was der neuerfundene Druck verherrlichen soll, sind die Namen Gutenberg und Sigismunda. — Somit wäre denn der Beweis über die Entstehungsurfachen der beweglichen Lettern vollständig geführt. Sollten übrigens diese hervorgehobenen Gründe dennoch keinen Anklang finden, oder wider Vermuthen wohl gar verworfen werden, so sieht Erzähler dieses sich genöthigt, dagegen so lange feierlich zu protestiren, bis das Gegentheil erwiesen wird, zugleich aber diese streitige Angelegenheit vor den Gerichtshof des schönen Geschlechts zu bringen, wo die Sache nicht

allein angenommen, sondern auch gewiß zu seinen Gunsten entschieden werden wird. L.

Der Wunsch zu gefallen kann uns besser machen.

Der Wunsch zu gefallen kann uns wenigstens vom Bösen abhalten, wenn er auch kein edler Antrieb zum Guten genannt zu werden verdient; denn wer einem rechtschaffenen Manne gefallen will, muß selbst rechtschaffen sein, oder doch so lange brave Handlungen zeigen, als er rechtschaffen scheinen will. Das letztere würde nun allerdings auf Verstellung hinaus laufen; aber nicht selten wird auch die Rechtschaffenheit, welche der Mensch eine Zeit lang nur erheuchelte, so zur Gewohnheit, daß sie allmählig zur Übung im Guten führt und dasselbe in dem Menschen befestigt. So wenig das Streben zu tadeln ist, durch wahre Vorzüge einem würdigen Manne zu gefallen, so sehr verdient das Streben den größten Tadel, allen Menschen oder einem würdigen Manne durch unbedeutende Dinge oder eingebildete Vorzüge gefallen zu wollen; denn im letzteren Falle schadet er sich selbst und beleidigt diejenigen, denen er gefallen will, indem er sie für schwach genug hält, auf dergleichen Dinge einen Werth zu legen. Bisweilen kann noch mehr durch das Gegentheil erreicht werden. Zum Beweis für diese Behauptung siehe hier ein Beispiel von Täuschung, das seine Wirkung nicht versah. Ein junger Mann, der um ein Amt nachsuchte, erschien, mit überaus guten Zeugnissen versehen, absichtlich in schlechten Kleidern vor einem sehr achtbaren Minister. Dieser, der in dem Suchenden Armuth und großen Werth zugleich zu erkennen glaubte, verlieh ihm, um etwas sehr Verdienstliches zu thun, sofort das Amt und der Begünstigte lachte, mit vielen Verbeugungen sich empfehlend, in's Häuschen.

Redacteur: D. Bretschel. In Vertretung desselben Bielitz.

### Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. Juli kein Theater.

Les acteurs du théâtre royal français de Berlin sous la Direction de Mr. Delcour auront l'honneur de donner quelques représentations à Leipsic. Les premières représentations seront:

Vendredi 31. Juillet (Abon. susp.): 1) Dieu vous benisse! Vaudeville nouveau en 1 acte, par Mr. Ancelot. 2) Estelle, ou: Le père et la fille; Drame en 1 acte, par Scribe. 3) Monsieur Beaufrils, ou: La conversation faite d'avance. Comédie en 1 acte et en prose, par Mr. de Jouy.

Samedi 1. Aout (Abon. susp.): 1) Elle est folle! Drame vaudeville en 2 actes, par Mr. Melesville. 2) Paul et Jean. Vaudeville comique en 2 actes, par Mr. Bayard.

### Concert-Anzeige.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, Donnerstag den 6. August Nachmittags um 6 Uhr in der Thomaskirche ein Orgel-Concert zu geben, worin er mehre der bedeutendsten Bach-Compositionen vortragen wird. Der Preis eines Billets ist 8 Gr.; die Einnahme ist zu Errichtung eines Denksteins für Johann Sebastian Bach in der Nähe seiner ehemaligen Wohnung, der Thomasschule, bestimmt.

Das Programm wird durch diese Blätter und die Anschlagzettel bekannt gemacht werden. Einlaßkarten sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel, Kistner und Hofmeister zu haben.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

• Fünf und zwanzigjähriges Lehren der französischen Sprache hat mich zu der Ueberzeugung gebracht, daß es nicht genug ist, geborner Franzos zu sein und seine Sprache gut

zu kennen, um Andern ihre Erlernung leicht zu machen, sondern daß die Hauptsache in der Lehrmethode liegt. Denn wie viel Zeit wendet man gemeinlich auf das Erlernen, und meistens auf ein unvollkommenes? Fast stets verfolgt man einen weitschweifigen Weg, der die Lernenden entmutigt und ermüdet.

Da mehre Familien mir ihre Töchter zu gemeinsamem Unterricht anvertrauen wollen, die Zahl derselben aber nicht hinreicht, um die nöthige Menge Stunden zu geben, so erlaube ich mir die Anzeige, daß ich ihn beginnen werde, sobald sich 6—8 junge Mädchen von 10—12 Jahren gefunden haben und verspreche, daß dieselben nach 3 Jahren im Stande sein sollen, vollkommen französisch zu sprechen, ohne daß man in der Aussprache bemerkt, daß sie Ausländerinnen sind. Die Stunden werden 3 oder 4 mal wöchentlich von 4—6 stattfinden.

M. Girardot, Neumarkt Nr. 24.

### Subscriptions-Anzeige.

Im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig erscheinen in neuen, gleich den von Schiller, Klopstock, Wieland u. gedruckten Taschenausgaben:

I.

### Salomon Geßners sämmliche Werke.

Zwei Bände mit Portrait.  
Subscriptions-Preis 1 Thlr. 4 Gr.

Es wird diese Ausgabe eines unserer geschättesten deutschen Classiker mit größter Sorgfalt von einem der Sache gewachsenen Gelehrten besorgt, und mit Göttingers Lebensbeschreibung und einer Sammlung ausgewählter Briefe des Dichters bereichert werden. Der in allen Buchhandlungen zu findende ausführliche Prospectus giebt darüber nähere Nachricht und verheißt Sammlern auf gewisse Anzahlen von

Exemplaren, interessante Prämien oder auch Freieremplare.  
Zu Michaeli d. J. wird das Ganze erscheinen.

## II.

M. T. Cicero  
sämmliche Briefe,

übersetzt und erläutert von

C. M. Wieland.

Vollständig in 12 Bänden.

Subscriptions-Preis 4 Thlr.

Der Werth dieser classischen Uebersetzung ist längst anerkannt, und es dürfte einer so wohlfeilen, jedoch sehr sorgfältig besorgten und eleganten Ausgabe, der Beifall aller Freunde classischer Literatur wohl nicht ermangeln. Dabei können die Besitzer der neuen schönen Taschenausgabe von Wielands sämmtlichen Werken obiges in Druck und Papier ganz gleichmäßig ausgestattete Werk als ein werthvolles Supplement betrachten. Die 3 ersten Bände erscheinen zu Michaelis, und dann von 3 zu 3 Monaten wieder 3 Bände. Die erste Hälfte des Subscriptionspreises ist bei Empfang des 1sten und die zweite Hälfte bei Empfang des 7ten Bandes fällig. Auch hier erhalten Sammler die in dem in allen Buchhandlungen zu bekommenden Prospectus versprochenen Freieremplare.

So eben erschien:

F ü h r e r

durch

Halle und seine Umgebungen.

Mit einem Plane von Halle und einer Karte der Magdeburg-Halle-Leipziger und Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Preis 6 Gr.

In Leipzig zu haben in den Buchhandlungen von  
J. A. Barth und C. S. Neclam.  
Halle, Juli 1840. Kummels Sort.-Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Daß ich von heute an jeden Dienstag und Sonnabend regelmäßig nach Leipzig komme, in der Petersstraße im goldenen Hirsch ausspanne und Herr J. G. Silber die Güte haben wird, alle Anmeldungen für mich anzunehmen, bringe hierdurch, um Aufträge bittend, zur Kenntniß eines geehrten Publicums. Leipzig und Zeitz, den 25. Juli 1840.

Johann Georg Bruner, Botenfuhmann aus Zeitz.

Bekanntmachung.

Seit 32 Jahren fahre ich nach Leipzig, wöchentlich 2 Mal; mein Quartier ist wie bisher die hohe Lilie auf dem Neumarkte, woselbst alle Bestellungen für mich angenommen werden; ich bitte die Herren Kaufleute, auf mich Rücksicht zu nehmen; ich werde mich bestreben alles zu leisten, was Zufriedenheit und Billigkeit verlangt.

Zeitz, den 28. Juli 1840.

Friedrich Schubert Witwe & Sohn.

Bekanntmachung.

Der günstige Anklang, den das böhmische Bauholz, seitdem durch den Eisenbahntransport eine billige Fracht erzielt worden ist, seiner vorzüglichen Beschaffenheit und billigen Preise wegen hier gefunden hat, hat mich veranlaßt, ein völlig assortirtes Lager davon hierher zu nehmen und eins dergleichen größer in Niesitz zu halten. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglich gute Waare und billige Preise das bauende Publicum auf das Sorgfältigste zu bedienen und Bestellungen in jeder Quantität prompt auszuführen.

Leipzig, den 25. Juli 1840.

Eduard Sachsenröder,

Comptoir des Herrn J. F. Thiermet an der Eisenbahn.

Alle Arten Handlungsbücher etc. linirt fortwährend gut und billig: G. Frenzel, Universitätsstraße, neue Pforte Nr. 659, und verkauft schöne schwarze, echt rotte und helblaue Tinte.

Empfehlung. Feinere und ordinaire Cigarren, auch Abfall, ist billig zu haben bei C. Groß, Nr. 79/326, Brühl neben dem goldenen Apfel.

Indem ich mein gegenwärtig in Nr. 8 am Markte (beim Eingang in die Hainstraße) befindliches und vollständig assortirtes Tuchlager bestens empfehle, bemerke ich zugleich, daß Herr Rudolph Julius Hoyer mein Procurist für dieses Geschäft ist.

Leipzig, den 27. Juli 1840. Laurentius Nicolai.

Fertige Westen: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26—27.  
S. C. Hoyer.

Donnerstag den 30. Juli kommt ein Fuder schöner Erfurter Blumenkohl auf hiesigen Markt zum Verkaufe.

Sonnabend den 1. August kommt ein Fuder schöner Erfurter Blumenkohl auf hiesigen Markt zum Verkaufe.  
Christian Günzel.

Anzeige.

Hiermit beehre ich mich, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich meine bisherige Wohnung,

Barfußmühle Nr. 982,

verlassen und dieselbe in das Haus des Herrn Fr. Ries, Johannisgasse Nr. 7/1326,

verlegt habe. Mein Verkauflocal bleibt unverändert in dem Gewölbe am Raschmarke unter dem Rathhause. Gelehrte Aufträge sowohl in Fertigung neuer Arbeiten, wie auch in Reparaturen, als Schleifen, Poliren u. s. w., werden in beiden Localen angenommen. Leipzig, im Juli 1840.

Carl Löwe,

Messerschmied und Verfertiger chirurgischer Instrumente

Logisveränderung.

Von heute an wohne ich Burgstraße Nr. 10/142; dies meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zur gefälligen Nachricht. Leipzig, den 29. Juli 1840.

Buchbindermeister A. Bach.

Mineral-Brunnen.

Frische Füllungen von

Maria Kreuzbrunnen,

Eger Franzensbrunnen,

Eger Salzquelle,

Püllnaer Bitterwasser,

Selterser Brunnen

sind wieder eingetroffen und empfiehlt sich damit, als allen andern Sorten

Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Straße.



Beste

holländische Häringe

empfang und empfiehlt billigst

M. Sever am Markte Nr. 17/2, im Keller.

Feine zarte Matjes-Häringe

sind in grössern Quantitäten angelangt.

P. A. Dallera, Zeitzer Strasse No. 5/812.

Neue holländische Häringe, die zarter und fetter als alle früheren Sendungen sind, erhielt und verkauft recht billig  
Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

**Verkauf.**

Neue Matjes-Haringe, die alle frühere Sendungen an Zartheit und Fettigkeit übertreffen, empfangen und verkauft billig  
F. W. Wirth.

Verkauf. Sehr schöne bayerische Seife 7 Pfd. für 1 Thlr. ist wieder angekommen.  
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Verkauf. Neun Stück gut gehaltene gesunde Drangeriebäume, Pomeranzen und Apfelsinen, von 5 bis 7 Fuß Höhe und voller Krone, stehen Veränderung halber in der Nähe von Leipzig zum Verkaufe. Herr Rakwitz im schwarzen Kreuz, Gerbergasse, wird Näheres nachweisen.  
Leipzig, den 27. Juli 1840.

Verkauf. Ein Pferd, vier und ein halb Jahre alt, welches gut zum Reiten und Fahren geht; zur Ansicht goldene Krone, große Fleischergasse. Auskunft darüber erteilt der Hausknecht daselbst.

**Ganz billiger Verkauf.**

Eine sehr gute neue Matratze mit Keilkissen von Rosshaaren mit vollirter Bettstelle, ein feiner Divan mit Stühlen von Kirschbaum, federkantig und gut beschlagen, Secretair, Tische nebst Waschtisch: Reichstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind einige Fuder Pflastersteine in Volkmarisdorf bei Hrn. Peters in Nr. 20.

Zu verkaufen ist ein Fortepiano von 6 Octaven in Tafelform, Preis 38 Thlr.; und ein Sopha, mittlerer Größe, mit Kissen in Nr. 1, Frankfurter Straße, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte in Flügelform für 32 Thlr.: Tauchaer Straße, Hrn. Schneiders Haus, 3 Tr.

Zu verkaufen stehen billig ein fast ganz neuer Divan nebst 6 Stühlen von Mahagoni; neuer Kirchhof Nr. 280, 4 Treppen im Hofe, das Nähere zu erfragen.

\* Eine Anzahl Autographen berühmter Männer sollen billig verkauft werden. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen, mit der Chiffre C. D. versehen, in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Außerordentlich billig. Vorzüglich gute Fernrohre 1 bis 6 Thlr., prächtige doppelte Theater-Perspective 2 bis 4 Thlr., feinste Stahl- und Hornbrillen für Herren und Damen 18 Gr bis 1 Thlr., eleganteste Vornetten 6 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

**Echte Havana- und Bremer Cigarren,**  
gute abgelagerte Waare, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

Nic. Friedr. Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

**Weinflaschen - Kühleimer,**

sowohl ganz einfache zu 2 Flaschen, als auch f. plattirte, auch in Form von Fäßchen sind fortwährend zu haben, desgleichen Kaffeewärmelampen, mehre Sorten Feuerzeuge, Nachtlampen nebst allen andern Sorten fein lackirter Waaren.  
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

**Tapezierer - Arbeiten,**

als: Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühle aller Arten im neuesten Geschmack, desgl. Rosshaarmatratzen mit Keilkissen in bester Qualität, so wie auch Seegrasmatratzen empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. A. Kränzler, Tapezierer.

Magazin: Ecke der Petersstr. u. dem Thomaskirchhof Nr. 1/68.

**Oelfarben**

erhalten in allen Sorten von anerkannter Güte in Commission und verkaufen zu billigen Preisen

Lodde & Urban, Petersstraße Nr. 41.

**Die neuesten Herren-Cravaten**

auf Pariser Einlagen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Nic. Friedr. Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

**Ein Mouffeline de laine Kleid à 3 Thlr.**

Es soll im Laufe dieser und nächster Woche ein Ausverkauf von

200 Stück

Mouffelines de laines Roben stattfinden bei

F. Dankert & Comp.,  
Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

\* Mit Verleihung einiger großen, jedoch theilbaren Capitalien gegen gute, insbesondere Ritterguts-Hypothek ist beauftragt  
Adv. von Mücke, Brühl, Heilbrunnen.

**Zu kaufen gesucht**

werden einige Exemplare der Stunden der Andacht, wosöglich gebunden und gut gehalten, in der  
Leipziger Leihbibliothek, Universitätsstr. Nr. 2.

\* \* \* Un jeune homme de 13 à 14 ans qui, des le mois prochain desire prendre de leçons de français, cherche un compagnon. S'adresser, Rossplatz No. 882.  
A. Froelich, maitre de langue.

Gesuch. Ein Gehilfe, der gut auf Reiszzeuge arbeitet, kann in Condition kommen; zugleich wird auch ein Lehrling von guter Erziehung gesucht beim **Mechanikus Pirnisch in Connewitz bei Leipzig.**

Gesuch. Für ein lebhaftes Manufactur- und Robewaarengeschäft wird ein junger Mann als Lehrling zum möglichst baldigen Antritte gesucht. Adressen werden unter H. B. poste restante Leipzig franco erbeten.

Gesuch. Ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren kann einen Dienst bekommen im neuen Anbau, Täubchenweg Nr. 3.

**Offene Stelle für einen Buchhändlerlehrling.**

In einer hiesigen Buchhandlung kann ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann so gleich als Lehrling eintreten. Schriftliche Anmeldungen werden angenommen Ritterstraße Nr. 4/686, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches für eine kleine Haushaltung und Küche für 3 Personen zu sorgen hat; sähige hierzu haben einen angemessenen Lohn und dauernde Stelle zu erwarten vom 1. August an. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 37, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches treues Dienstmädchen von gefesteten Jahren, welches mit Kindern gut und vorsichtig umgeht und sich der Hausarbeit unterzieht: Frankfurter Straße Nr. 23.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum ersten August, welches eine Küche und Tisch für 3 Personen mit Reinlichkeit besorgen kann und gute Zeugnisse hat; gegen die gewünschte Berrichtung anständiger Lohn. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 37, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches, fleißiges Dienstmädchen, welches schon bei kleinen Kindern gedient hat. Zu erfragen am Markte Nr. 17/2, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. August d. J. ein reinliches Dienstmädchen, das im Kochen erfahren, so wie ein ordnungsliebendes Mädchen, das mit Kindern gut umzugehen weiß, und ist das Nähere Neumarkt Nr. 6, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Gesucht wird im Brühle Nr. 452, 1 Treppe, ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist.

Gesucht wird zum 1. August ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen in der Magazingasse Nr. 8, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Nicolaisstraße Nr. 14/744, 5 Tr.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen von gesetztem Alter in die Küche und zur häuslichen Arbeit. Zu melden im Brühle Nr. 327/78.

Gesuch. Ein Mann von 32 Jahren, welcher als Unterofficier im Militair gedient, sucht einen Posten als Hausmann, Markthelfer u. s. w. Die Adresse bittet man poste restante Warzen zu schicken.

Gesuch. Ein junger Mensch, militairfrei, welcher schon in einer Material- und Ausschneidhandlung gewesen ist und die besten Atteste aufweisen kann, sucht Veränderung halber des Geschäfts zum 1. August ein Unterkommen als Markthelfer oder Laufbursche. Die darauf reflectirenden Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter B. B. poste restante Leipzig niederzulegen.

Gesuch. Eine junge gebildete Dame, in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Schneidern erfahren, sucht in Folge ihrer Familienverhältnisse von Michaeli an, oder auch zu sofortigem Antritte ein Unterkommen als Kammerjungfer, Gesellschafterin oder Erzieherin der Kinder; auch würde sie sich gern als Gehilfin der Wirthschaft mit unterziehen. Sie wünscht nur eine freundliche Behandlung, da sie im Stande ist auf den Gehalt Verzicht zu leisten. Nähere Auskunft wird ertheilt vor dem Grimma'schen Thore, im Hause des Herrn Maurermeister Putz fürst, 3 Treppen.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen, welches 15 Jahre in einem Kaufmannsgeschäft in einer Mittelstadt conditionirt hat und die besten Zeugnisse beibringen kann, eine ähnliche Beschäftigung, und würde dasselbe keiner Arbeit sich scheuen. Zu erfragen bei J. E. Schlobach in der Thomasmühle.

## Vermiethung.

Durch den Hausmann in der Reichsstraße in Nr. 3 ist ein Familienlogis in der ersten Etage zu vermieten.

Vermiethung. Ein Familienlogis, bestehend aus drei Stuben nebst allem Zubehör, ist um den jährlichen Miethzins von 110 Thlr. von Michaeli d. J. anderweit zu vermieten. In der neuen Straße Nr. 1102 parterre links, in den Stunden von 10 bis 2 Uhr, alles Weitere darüber zu erfragen.

Vermiethung. Auf der kleinen Fleischergasse Nr. 18/245 sind eine Treppe hoch 2 Stuben nebst Schlafbehältnissen mit Aussicht auf die Promenade einzeln oder zusammen an ledige Herren von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere in der 1. Etage zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis für kinderlose Eheleute ist für Michaeli d. J. in der Burgstraße Nr. 8/144, 1 Treppe hoch, zu vermieten, und bei dem Hausmanne das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Ein Verkaufs-Gewölbe, in der Petersstraße ist sogleich zu beziehen. Das Nähere Ritterstraße Nr. 713 parterre.

Zu vermieten ist nächste Michaeli ein kleines Familienlogis im Hofe zu 30 Thlr. auf der Gerbergasse Nr. 54/1114. Das Nähere 1 Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 Logis vor dem Schützenthore, Eisenbahnstraße Nr. 3.

Zu vermieten ist von jetzt an ein anständig meublirtes Zimmer nebst Kofen an einen oder zwei solide Herren und das Nähere Magazingasse Nr. 21, 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist an solide Herren sogleich eine Stube, die Aussicht auf die Promenade, und noch eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, desgl. eine freundliche große nebst Schlafkammer auf die Promenade, anständig meublirt, zu Michaeli. Zu erfragen im Place de repos, Vordergebäude linker Hand, 4 Treppen.

\* \* Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 8 eine freundliche gut meublirte Stube, sammt Schlafbehältniß, vorn heraus, gleich beziehbar.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 19 ein Logis von Stube und 2 Kammern vorn heraus, welches jetzt oder zu Michaeli bezogen werden kann. Daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind sofort an stille Familien 4 Logis, über und unter 100 Thlr., mit Zubehör und Bequemlichkeiten, Mitgebrauch des Waschhauses; im Parterre eine 4 Fenster-Stube, zu einem Geschäft geeignet; ferner ein festes trockenes Gewölbe in Reichels Garten, Dammstraße Nr. 3, bei Lehmann.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Erkerstube mit Kofen, gut ausmeublirt, für einen Herrn von der Handlung oder Beamten passend, Grimma'sche Straße Nr. 34/590, 3. Etage.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. ein Familienlogis für 36 Thlr. und eins dergleichen für 30 Thlr., im neuen Anbaue vor dem Petersthore. Nähere Nachricht ertheilt Adv. Noack, Ritterstraße Nr. 26/701.

\* \* Einige anständige Wohnungen für ledige Herren sind zu empfehlen im Local-Comptoir für Leipzig.

\* \* Einige Familienlogis in der Stadt sind von Michaeli an zu den Preisen von 70 bis 100 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

\* 2 Schlafstellen sind offen. Reichsstraße Nr. 27, eine Treppe, zu erfragen.

\* Ein paar solide Frauenzimmer können gegen Billiges bei einer stillen Familie Logis und auch Kost erhalten an der Eisenbahn, lange Straße Nr. 17, 2 Treppen rechts.

## Zu verpachten

ist in freundlicher Lage der innern Grimma'schen Vorstadt ein geräumiges Local für den Zweck einer Restauration, worüber der Unterzeichnete nähere Auskunft ertheilt.

Fr. Rogk am Augustusplatz.

\* Heute den 29. Juli mehre Sorten Kaffeeuchen.  
C. G. Müller, hinteres Brand.

Einladung. Heute Mittwoch Nachmittags von 5 Uhr an ladet zu Speckuchen ergebenst ein  
J. E. Wolf, lange Straße.

Einladung. Morgen den 30. Juli ladet zu gedämpfter Ente mit Sardellen-Sauce nebst andern Speisen ganz ergebenst ein  
August Sorge.

Ergebenste Einladung. Heute den 29. Juli lade ich meine verehrten Gäste zum Schlachtfest nebst andern Speisen höflichst ein.  
H. Siegel, neuer Anbau, Reudnitzer Straße Nr. 12.

\* Heute den 29. Juli ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Beefsteak mit geschmorten Kartoffeln und andern Speisen höflichst ein Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

## Anzeige.

Da das Doppel-Adlerschießen wegen ungünstiger Witterung nicht gehalten werden konnte, so zeige ich meinen geehrtesten Freunden und Gönnern hiermit an, daß dasselbe heute Mittwoch den 29. Juli präcis um 5 Uhr seinen Anfang nehmen wird, und werden selbige Teilnehmer gebeten, sich um diese Zeit bei mir einzufinden.

Der Pächter im Kaffeehause zur grünen Schenke.

### Concert im großen Kuchengarten.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

### Heute starkbesetztes Concert im Garten zum goldenen Lämmchen.

Ein hochzuverehretes Publicum wird hierzu höflichst eingeladen. Anfang 6 Uhr. Entree à Person 1 Gr.

Leipzisch.

Heute Mittwoch den 29. Juli starkbesetzte Tanzmusik

### in Lannerts Tanzsalon.

Um zahlreichen Besuch bittet

M. Wend.

Heute Mittwoch Johannisbeer-, Kirsch- und mehre Kaffeeuchen, außerdem täglich Kartoffeln mit Häring, Eieruchen und Beefsteak.

Schulze in Stötteritz.

### Großer Kuchengarten.

Von heute an werde ich täglich mit neuen Kartoffeln und dergleichen Häringen, so wie mit Eieruchen aufwarten.

A. Krahl.

Heute Concert im großen Kuchengarten; auch sind verschiedene Obst- und andere Kaffeeuchen alle Tage frisch zu haben.

### Eutrisch.

Heute Mittwoch den 29. Juli ladet zu frischer Wurst und Welsuppe ergebenst ein

Friedrich Büchner.

Eutrisch.

Heute Mittwoch junge Hühner mit Allerlei, große Krebs, Entenbraten mit verschiedenem Salat in der Gossenschenke bei

J. A. Lindner.

Heute werde ich mit verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch.

Oberschenke Gohlis.

J. G. Böttcher.

Heute Mittwoch den 29. Juli ladet zu Allerlei und andern warmen und kalten Speisen nebst Obst- und Kaffeeuchen seine Freunde und Gönner ergebenst ein

Der Pächter im Kaffeehause zur grünen Schenke.

Heute ladet zu Speckuchen und einem guten Glase Bier ergebenst ein

J. G. Walther, Reichstr. Nr. 50/584.

Einladung. Mittwoch den 29. Juli ladet zu Speckuchen ganz ergebenst ein

Chr. Burckhardt in Reudnitz.

Einladung. Heute den 29. Juli ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein

Hönike zum goldenen Lämmchen.

Omnibus-Wagen zur Reise nach Raumburg und Kösen bei E. G. Piehler, Brühl, im Gasthause zum blauen Harnisch.

Ein Regenschirm ist am 27. Juli im Schauspielhause in der Loge des ersten Ranges Nr. 33 verwechselt worden. Man bittet den Inhaber, denselben im Hause Nr. 5, sonst 804, an der Wasserfontaine abzugeben und den seinigen in Empfang nehmen zu lassen.

Verlaufen hat sich ein kleiner schwarz und weiß gefleckter Hund, mit der Steuernummer 1998. Man bittet, ihn gegen Erstattung der Futterkosten Querstraße Nr. 21/1215, im Hofe 1 Treppe hoch, seinem rechtmäßigen Herrn zurückzugeben.

### Eröffnung.

Mit Dank und Freude beeilen wir uns, den geehrtesten Subscribenten zu dem beabsichtigten St. Johannis-Geläute ergebenst anzuzeigen, daß es uns durch Ihre gütige Bewilligungen bereits möglich wird, ein Harmonie-Geläute von circa 30 Str., wobei die neue große Glocke schon 8fach größer würde als die vorhandene, ins Werk stellen zu können. Sollten wir aber das Glück haben, durch weitere Beiträge noch erfreut zu werden, welche man bei Unterzeichnetem einzusenden beliebe, so sähen wir vielleicht unser höchstes Ziel, ein Geläute von 42 Strn. anzuschaffen, wozu der Glockenstuhl nach dem Bericht der Baugewerke leicht einzurichten wäre, doch noch erfüllt. Um nun aber recht bald zur Ausföhrung schreiten zu können, werden wir vom 1. Aug. a. c. an die gütigst bewilligten Beiträge erheben. Ueber das Nähere, die Einrichtung und Ausföhrung des Ganzen anlangend, wird seiner Zeit ein Programm, so wie ein öffentlicher Rechenschaftsbericht genaue Auskunft geben.

Leipzig, den 26. Juli 1840.

Der Comité

zur Verehrung eines Geläutes an die Kirche St. Johannis, in dessen Auftrage J. L. Sulzer, d. B. Vorsitzender, Dresdner Straße Nr. 3/1264.

Dank. Für die schnelle und glückliche Wiederherstellung meiner Frau, die schon seit einer langen Reihe von Jahren mit vielen körperlichen Leiden zu kämpfen hatte, fühle ich mich dem Herrn Dr. med. d'Alnoncourt zum größten und innigsten Danke verpflichtet; und dieß um so mehr, je weniger derselbe während der Behandlung meiner Frau die damit verbundenen mannigfachen Aufopferungen und Bemühungen scheute. Möchte der, in dessen Hand unser Aller Leben steht, Sie, hochverdienter Arzt, vor jedem Mißgeschick bewahren und Ihr Wirken für die leidende Menschheit, wie bisher, mit Segen krönen!

Leipzig, am 29. Juli 1840.

G. Behring.

Aus innigem Herzen fühle ich mich verpflichtet, allen denjenigen, welche meinen nunmehr dahin geschiedenen Ehemann, den gewesenen Gerichtsdienner Friedrich Wilh. Ammann, während seiner fast zwölfwöchentlichen Krankheit mit großer Thätigkeit und Wohlthaten so freundlich und hilfreich unterstützten, meinen schuldigen tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich darzubringen; besonders aber möge die Vorsehung dem Herrn Prof. Dr. Walther und Herrn Dr. Salomon, nicht weniger dem Herrn Moriz Kohlich, Handlungs-Commiss bei Herrn Poyda, für ihre dargebrachte uneigennütige Bemühung und rastlosen Eifer das vergelten, was ich nur wünschen, nie aber erfüllen kann.

Leipzig, den 28. Juli 1840.

Die verw. Ammann nebst ihrem Kinde.

Emma Förster

Gustav Schmidt

empfehlen sich als Verlobte nur auf diesem Wege.  
Leipzig und Altenburg.

Gestern Nachmittag  $\frac{1}{2}$  auf 2 Uhr ist meine geliebte Frau, Clara geb. Wehle, von einem gesunden und muntern Mädchen glücklich entbunden worden.

Leipzig, den 28. Juli 1840. Emil Blechschmidt.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Jenny, geb. Sellier, von einem muntern Mädchen zeige ich auf diesem alleinigen Wege an.

Schönebeck, den 26. Juli 1840. D. W. E. Fuß.

Heute Morgen halb 3 Uhr wurde meine geliebte Frau, Theresia geb. Reinhold, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Leipzig, den 28. Juli 1840.

X. R. tom Barae jun.

Heute wurde meine gute Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 28. Juli 1840.

Adolf Krobberaer.

D. P. — Heute St. Thecla — 6 Uhr — Schutzenthor.

## Thorzettel vom 28. Juli

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (27. Abends 17 Uhr.) Fr. D. Neubert, v. hier, von Wurzen juräd. Fr. Ger. Schöppe Keller, v. Klein-Böhl, im gold. Ringe. Fr. Kfm. Kastein, v. Potsdam, u. Fr. Insp. Eschigt, von Weissen, unbest. Fr. Diak. Kirsch nebst Familie, v. Königsbrück, bei Appell. Ger. Registr. Kirsch. Fr. Gutsbes. Paulisch, v. Kadusch, und Fr. Prediger Gräfer, v. Schlabendorf, bei Kfm. Gräfer. Fr. Rittergutsbes. Gähner, v. Grubitz, u. Fr. Tischlermstr. Perig, v. Döbela, unbest. Fr. Kfm. Mann, Fr. D. Gaudlich, Fr. Exped. Linke u. Fr. Musikus Kieberg, v. hier, v. Oschag juräd. Fr. Krauspe n. Gattin, Gartennahrungsbes., v. Döbela, bei Krämer. Mad. Noack nebst Tochter, v. Torgau, in Hohmanns Hofe. Fr. Dekon. Pader, v. Torgau, Fr. Braumstr. Claus nebst Tochter, v. Metteritz, u. Fr. DVSanzleis Diak. Schmidt, v. Frankf. a. d. O., unbest. Fr. Stahlischer Honek, Fr. Prof. Möbius nebst Tochter, Dles Wehner, Schilling u. Hertling, Fr. D. Plagmann jun. nebst Gattin, Fr. Dombert u. Professor D. Günther u. Fr. Kaufm. Petzsch nebst Sohn, v. hier, v. Dresden juräd. Fr. Ritter Chamot nebst Fam., Dem. Deja u. Mad. Wetterbrandt, v. Petersburg, unbest. Fr. Buchhdt. Fleischer nebst Sohn, von Dresden, in der eignen Wohnung. Fr. Polizei-Rath Bellwig nebst Gattin u. Sohn, v. Magdeburg, unbest. Dles Wunderlich u. Elbert, Mad. Joseph u. Thümmel nebst Tochter, Fr. Adv. Kömisch n. Sohn, und Fr. Maurerstr. Ehrlich nebst Fam., v. hier, v. Dresden juräd. Fr. D. Hänel nebst Söhne, v. Naumburg, bei D. Hänel. Fr. Cand. Herold, v. Schleich, Fr. Justit. Dertel, v. Neukirch, Fr. Hofgärtner Claus nebst Gattin, v. Wilhelmshöhe, Fr. Reg. Rath Domb. Kainer, von Linz, Fr. Unger nebst Tochter, Kirchenvorsteher, v. Eibenroch, und Frn. Commis Eltisch u. Löwenstein, v. Berlin, unbest. Herr DVSanzleis Siebert, Fr. Commis Leuteritz, Fr. Commis. Linke, Fr. Kfm. Hofdesfreund, Fr. Adv. Henning, Fr. Rhäsa. Lehrer, Dem. Reichardt, Frn. Kst. Erkel u. Friede, Fr. Gastw. Schmidt nebst Fam., 1. Fr. D. Hornburg, v. hier, v. Dresden juräd. Fr. Kfm. Rurhard, von Magdeburg, Fr. Sond. Kömpf nebst Familie, v. Erfurt, Herr Amtm. Pfaff, v. Reinsdorf, Fr. Commis Pflug, v. Altenburg, Mad. Lewald u. Fräul. v. Bönigk, v. Breslau, unbest. Frn. D. Linke u. Gräfer, v. Johnsdorf u. Halle, Fr. Fabr. Schwedner, v. Johnsdorf, Fr. Gymnas. Scharf, v. Falkenstein, Fr. Lohse, Lehrer v. Altschwitz, Fr. Gutsbes. Avenarius, v. Markersbach, Fr. Kfm. Contz, v. Chastellerault, Fr. Goldarb. v. Starckhoff und Fr. Handelsm. Kefich, von Wien, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Fr. Kfm. Müllem, v. Magdeburg, im Elephanzen. Auf der Berliner Post 17 Uhr: Dles Kramer und Litzmann, v. Berlin, im H. de Russie, Fr. Kfm. Schwarz, v. Isertlohn, Fr. Colom, Lehrer, v. Stettin, Fr. Commis Jatsch, v. Riga, u. Fr. Kfm. Jatsch, v. Mitau, im rhein. Hofe. Die Magdeburger Giltpost 19 Uhr. Auf der Magdeburger Giltpost um 5 Uhr: Fr. Dekonom Schoch, v. Schkeuditz, u. Fr. Kfm. Schwarz, v. Magdeburg, unbest., Fr. Pflger. Kelbe u. Fr. Kfm. Rein, v. hier, v. Magdeburg juräd., Fr. Cand. Daude, v. Ballenstädt, in Nr. 6. Fr. Land- u. Stadiger. Assessor Warländer, v. Labiau, in St. Rom. Fr. Pastor Hundelker, von Heterleben, unbestimmt.

**Frankfurter Thor.** Fr. Gymnas. Bauerdorf, v. Liegnitz, unbest. **Zeiger Thor.** Fr. Oberstleut. Witte u. Fr. Cadet Witte, von Berlin, Mad. Schrader u. Fr. Amtsräthin Pieschel, v. Calbe a. d. S., im H. de Bav. Dem. Lehmann, Opernsängerin, v. Berlin, im blauen Kofse. Dtn Fabr. Schopper u. Wacht, u. Fr. Kaufm. Krader, von Zeulenrode, in Stadt Hamburg. Mad. Rangelsdorf, von hier, von Franzensbrunn juräd.

**Hospitalthor.** Frn. Partic. Barone van Irolen, von Averest und van der Wall, v. Geusel u. la Pore, im Hotel de Bav. Herr Pflger. Rothenstein, v. Würzburg, unbest. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Mad. Gatter u. Wenzel, u. Fr. Schneidermeister Lange, v. hier, v. Lunzenau u. Chemnitz juräd., u. Fr. Stengel, Arzt, von Penig, unbest. Fr. Graf v. Igenblitz, v. Jöchel, unbest. Frn. Mechan. Perrenkohl u. de Raubett, v. Nachen u. Elberfeld, im Blumenberge. Se. Königl. Hoheit Prinz Adam v. Württemberg, kais. russ. General, v. Petersburg, im H. de Bav. Fr. Def. Wiedemann, von Dresden unbest. Die Waldheimer Diligence um 11 Uhr.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (28. Vorm. 110 Uhr) Fr. Gutsbesitzer Kopp, von Pausitz, Fr. Stadt-Musikus B. Uhartt, v. Musstien, Fr. Kunsthändler Winnig, v. Lebe, Fr. v. Mangoldt, Rittergutsbes. v. Püttewig, Herr Dir. Klette, v. Breslau, Fr. Rechnungs Rath Kev. v. Berlin, u. Fr. Prof. Stange, v. Frankf. a. d. O., unbest. Fr. Kfm. Semuefens, v. Herrnhut, in St. Rom. Fr. Kfm. Koch, Fr. Adv. Jäger und Herr D. Kersten, v. hier, v. Dresden juräd. Fr. Banq. Meyer, v. Teplitz, im g. Adler Fr. Gutsbes. Steinbach, v. Feuersdorf, Fr. Oberstleut. v. Pflug, v. Borna, Fr. Partic. Orlandi, v. Besers, u. Fr. General's Major Brunwald, a. Rußland, unbest. Fr. Rittergutsbes. Schulze, von Bachau, pass. durch. Fr. Pastor Wenzel, v. Striegau, b. Prof. Warbach. Fr. Pastor Adermann, v. Stadt Berga, Fr. Artwright, aus England, Fr. Wahlmann, Lehrer v. Berlin, Fr. Prof. Radzibor, von Riga, Fr. Kfm. Haberkorn, v. Baugen, Fr. Cand. Thiemers-Berrmann, v. Glauchau, Fr. Hofschausp. Kochow, v. Coburg, Fr. Kfm. Krikelier, v. Berlin, Fräul. v. Redowstr., v. Breslau, u. Fr. Hofschausp. v. Redowstr., v. Dresden, unbest. Fr. Commis Eckert und Fr. D. Müller, v. hier, v. Dresden juräd. Fr. Menagerie-Inhaber Thori, v. Paagen, Fr. Pharmac. Staberow, v. Suben, Fr. Leuten. von la Bire, v. Berlin, Fr. Kammerherr v. Planig, v. Altenburg, Fr. Oberforstmr. v. Münchhausen, v. Merleburg, Fr. Major v. d. Marwig, v. Breslau, Fr. Oberamt. v. Lütlich, v. Kernstadt, und Frn. Kst. de Neve u. Liegmann, von Berlin, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.** Die Magdeburger Post 110 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Fr. Pastor Wenzel, v. Heroldshausen, bei Wenzel, u. Fr. Cand. Reichhelm, von Berlin, unbest. Fr. Major v. Dypeln, v. Dresden, unbest. Die Hamburger Post um 9 Uhr.

**Hospitalthor.** Auf der Annaberger Post um 7 Uhr: Fr. Fabr. Böjel, v. Chemnitz, im Rosenkranz. Auf der Grimma'schen Journaliere 19 Uhr: Fr. Def. Werner, v. Warbach, unbest., Fr. Kaufm. Kunad u. Mad. Junghanns, v. hier, von Grimma juräd.

**Dresdner Thor.** Die Eisenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Braunschweiger Giltpost 112 Uhr: Fr. Kfm. Pey, v. hier, v. Braunschweig juräd., Fr. Kfm. Haffe, v. Halle, Fr. Leuten. v. Seelhorst, v. Schkeuditz, u. Fr. Bibliothekar D. Thinemann, v. Dresden, unbest. Frn. Kauf. Sonnenthal und Garreheim, v. Dessau u. Hamburg, Fr. Landger. Assessor Wenzel, v. Döbelen, u. Fr. Adv. Fallou, v. Waldheim, unbest. Auf der Berliner Giltpost 12 Uhr: Fr. Prediger Buchta, v. Schwanebeck, im Hotel de Bav., Fr. Major v. Arnim, v. Grieben, Fr. Gutsbes. v. Frisch, von Klossin, Fr. Leut. v. Orlig, v. Berlin, Fr. Reg. Rath Maquet, von Danzig, Fr. Pflger. Phermet u. Fr. Gutsbes. Maquet, von Magdeburg, unbest. Fr. Stud. Sobtice, v. Magdeburg, im Heilbrunn.

**Frankfurter Thor.** Frn. Kst. Felix u. Gähling, v. hier, von Frankf. a. M. juräd. Fr. Insp. Mussardt, v. Götin, Fr. Kfm. Horstmann, v. Elberfeld, Fr. Freiherr v. Waden, v. Wien, Fr. Gister, v. Clausthal, u. Fr. Vic. Präsid. Baron, v. Paris, unbest. Fr. Kjn. Berthels, von Potsdam, im Hotel de Saviere.

**Zeiger Thor.** Auf der Geraer Journal. 11 Uhr: Fr. Commis Rosker, v. hier, v. Gera juräd., Fr. Oberstleut. v. Maundorf, von Pegau, Fr. Kammerherr v. Ziegenhirt, v. Poigisch, u. Fr. Kaufmann Ludwig, v. Liebenau, unbest. Fr. Kfm. Kuhring, v. Gera, u. Herr Amtm. Hauffe, von Raditz, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Fr. Prof. Doll, v. Altenburg, u. Fr. Pastor Dertel, v. Trebnitz, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Fr. Act. Neuhoff, v. Jesnitz, unbest. Herr D. Morgensfarn, v. hier, v. Dessau juräd. Fr. Major v. Griesheim, von Dessau, im Blumenberge.

**Frankfurter Thor.** Fr. Organist Kühling, von Schölen, bei D. Schmidt. Fr. Collabor. Hercht, v. Weimar, bei Herber. Herr Wundarzt Eichenberg, v. Dresden, u. Fr. Kfm. Boigt, v. Jena, unbest.

**Hospitalthor.** Fr. Commis Cornet, von Arcoufat, pass. durch. Fr. Kfm. Maulsch, v. Hainichen, unbest. Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Fr. Commis Wigand, von Penig, unbestimmt.

Druck und Verlag von C. Polz.